



Natur- und Wandertipps von Gerald

Radwandern in der Rheinhessischen Schweiz – den Appelbach entlang

Abwechslungsreiche, schöne und stets bequeme Radtour durch ein langes Tal



Obwohl das Appelbach-Tal von weit oben am Donnersberg in der Nähe von Marienthal bis nach Sprendlingen (Einmündung in die Nahe) durchgängig befahrbar ist, radeln wir dieses Mal „nur“ den mittleren Teil zwischen Wöllstein und Marienthal (ca. 55km insgesamt) ab. Ein guter Ausgangspunkt in Wöllstein ist das Schützenhaus („Am Ölberg“; die Straße bis ganz ans Ende durchfahren).

Streckenvariante: Von hier aus zunächst Richtung Dorf, dann meist rechts haltend zum südlichen Ortsausgang. Dort beginnt Richtung Eckelsheim ein guter Radweg. Kurz vor dem Dorf rechts den Schildern nach Wonsheim folgen. Von dort nach Hof Iben (ab Wonsheim auf sehr schwach befahrener Straße. Steiler Abschwung ins Appelbach Tal, dort direkt Hof Iben mit 800 Jahre alter Templerkirche). Im Tal auf der Straße nach links den Radweg-Schildern folgen.

Normalversion: Ab dem Schützenhaus geht es auf einer ehemaligen Bahntrasse (Babettche) sehr bequem Richtung Süden. Schon bald überquert man den Appelbach auf einer alten Eisenbahnbrücke. Rechts liegt der Ölberg, ein weitgehend abgebauter Steinbruch (der kurze Abstecher nach rechts ist lohnend). Dann geht es über einen Feinsplittweg weiter. Nach einer weiteren Brücke erreicht man schon den spannendsten Teil der



Tour: Den Felsdurchbruch des Appelbach, vor einigen 10 Tausend Jahren während der Eiszeit entstanden. Steil ragen links die kahlen Felshänge empor. Einige verkrüppelte Eichen weiter oben zeigen einem die harten Lebensbedingungen auf den felsigen Böden. Am Wegrand finden sich einige Märchenfiguren.

und dann unmittelbar die Straße. Unten links sieht man die Häuserfront von Neu-Bamberg. Wir halten uns sofort rechts und unterqueren die Brücke. (Ab hier kurz ohne Wegweiser!) Entlang der Häuserfront fahren wir, bis links eine Brücke über den Appelbach auftaucht, die wir auch nutzen. Wir folgen dem Weg am Fuß des Hanges (der Galgenberg) entlang und erreichen bald schöne Weinberge. Immer am Fuß des Hanges blei-

Bald erreichen wir den Katzensteiger Mühle. Weiter geht es fast schnurgerade durch einen „Baumtunnel“. Die Bahntrasse steigt nur unwesentlich an. Dann überquert der Weg zunächst den Appelbach



end erreichen wir nach etwa 1km wieder eine Straße. Hier nach rechts und etwa 200m später links Richtung Tiefental (nicht zu verfehlen).

Bis Tiefental müssen wir leider die Straße nutzen. Etwa nach 2km liegt links der Hof Iben. Der steinerne Kirchturm gehört zu einer 800 Jahre alten Templerkirche.



Natur- und Wandertipps von Gerald

Hartgesottene können nun dem schönen Waldweg auf der linken Seite des Tals folgen. Er ist leider aber recht rau. Etwa 2km weiter erreichen wir Tiefental. Leider muss auch noch der Teil bis Niederhausen mit gelegentlichen Autoverkehr erkaufte bzw. erradelt werden. Das Tal ist hier schon etwas flacher, zeigt aber die typischen Steilhänge mit vielen Büschen und Bäumen.



Ab Niederhausen (an dem Klärwerk beginnt der Radweg links der Straße) hat der Appelbach-Radweg eine eigene Wegführung. Die meiste Zeit geht es gegenüber der Landstraße auf der östlichen Talseite entlang. Sanft schwingt sich der durchweg geteerte Weg langsam in Richtung Donnersberg hinauf. Insgesamt sind es etwa 200 Höhenmeter bis Marienthal.

Es folgen Münsterappel, Oberhausen und Gaugrehweiler. Die Ränder des Tals werden immer niedriger. Bei St. Alban lohnt sich ein genauere Blick in die Gärten (z.B. beim Überqueren des Appelbachs stromaufwärts). Danach verläuft der Weg am westlichen Ufer entlang. Eine schöne Sitzgruppe lädt zum Verweilen ein, bis dann schließlich Würzweiler erreicht ist.



Nun sind es noch etwa 5km bis zum Anfang des Appelbach-Radweges. Bis Marienthal wird der Anstieg merklich steiler.



Wir drehen hier um und genießen den fast mühelosen Rückweg. Da es nun das Tal bergab geht, rollt das Rad oft ganz von selbst. Nun beginnt das Tal in umgekehrter Reihenfolge wieder steiler zu werden. Meist sind (nun rechts) die östlichen Hänge von Gras- und Buschwerk bewachsen, während die westlichen oft auch Weinberge tragen. Es ist eine sonnenverwöhnte Gegend hier im Rheinhessischen Hügelland. Nach den 6km Landstraße zwischen Niederhausen und Neu-Bamberg strahlt einem die weiß gestrichene Burgkirche von der Burg

Novobeimburg (1253) entgegen.

An der Einfahrt von der K88 (unserem Weg) in die L408 nicht der Ausschilderung links folgen, sondern etwa 200m weit rechts und über den Appelbach. Dort gleich darauf links in den Wirtschaftsweg unter den Weinbergen entlang. Knapp 1km später wieder über den Appelbach (unmittelbar vor dem Bach rechts schmales Weglein zu einer alten Wasserpumpe).



Nach der Brücke vor der Häuserfront (rechts) entlang fahren wie bei der Herfahrt. Kurz darauf Unterquerung der Eisenbahnbrücke und danach sofort links hinauf. Ab hier folgt man dem ehemaligen Bahndamm wieder zurück nach Wöllstein – erneut durch den rauen Felsdurchbruch des Appelbachs.

Der Weg-Abschnitt zwischen Neu-Bamberg und Niederhausen ist wegen der Straßennutzung eher nicht für Kinder geeignet. Durchweg sehr guter und fester Belag, nur kurze Stücke auf Splitt, allermeist geteert. Keine steileren Anstiege, auf 30km langsamer Anstieg um ca. 200 Höhenmeter.

Eine offizielle Beschreibung des Radweges findet man hier: <http://www.routenplaner.rlp.de/>

